

Angebot Platzhaus Hirschhof

(aktualisiert)

Nutzungskonzept für das Nachbarschafts- und Spielhaus Hirschhof

1. Bedeutung des Hirschhofes und des Nachbarschafts- und Spielhauses

Der Hirschhof wird der neue Kommunikations- und Identifikationsort im Wohngebiet Oderberger Straße, Kastanienallee, Schwedter Straße und Eberswalder Straße bis hin zur Schönhauser Allee. Hier treffen sich Menschen verschiedenen Alters und sozialer Herkunft - sprich die Bewohner des Viertels. Jede Gruppe hat ihren Platz, Jugendliche, die Senioren aus dem Elisabethstift, die Familien, Singles und Kinder auf dem Spielplatz und der Rasenfläche. Viele Besucher, die auf der Oderberger Straße entlang flanieren, können den Hirschhof besuchen. Das gibt Möglichkeiten zur Begegnung, zu Gesprächen, zum Informationsaustausch, zu gemeinsamer Grünpflege, Feiern und ähnlichen Aktivitäten.

Dazu gilt es, Aktivitäten zu Selbsthilfe, gegenseitiger Hilfe, und professioneller Hilfe zu verbinden. Ein guter Ort dazu ist das Nachbarschafts- und Spielhaus. Es eignet sich ausgezeichnet für Aufenthalt, Begegnung sowie für Beratung, Informationsaustausch und gemeinsame Aktivitäten der Bewohner. Es liegt in der Mitte des Kiezes und ist für alle sozialen Gruppen, auch weniger mobile Menschen (Z.B. Kindern, Senioren, Menschen mit Behinderungen) gut erreichbar und damit offen. Hier kann sich ein Gemeinschaftssinn entwickeln, der auf Teilhabe und Mitgestaltung der Anwohner fußt.

Für deren Identifikation mit ihrem Kiez im Herzen Prenzlauer Bergs bietet das Platzhaus Hirschhof eine wichtige Voraussetzung, um an ihrem Wohn-, Schaffens- und Lebensort beheimatet, ökonomisch und politisch integriert zu sein.

Das nachfolgende Nutzungskonzept knüpft an gewachsene Strukturen an, bezieht Alt- und Neubewohner sowie demographische Veränderungen ein, knüpft an die junge Historie des Kiezes und an bisheriges ökologisches und Bürger-Engagement an.

2. Nutzungsvorstellungen

1. Nutzung durch Nachbarn, Bewohner des Kiezes und Besucher

Der Bürgersteig e.V. fühlt sich zunächst folgenden Anregungen verpflichtet, die bei einer Befragung von Anwohnern als konkrete Nutzungswünsche genannt wurden (in einem Workshop zum Hirschhof am 30.05.2008), insbesondere ein Platzhaus auf dem Hirschhof als Ort für nicht kommerzielle Versammlungen und Feste, für soziale Kontrolle, für überdachtes, wettergeschütztes Kinderspiel und Lagermöglichkeiten nach dem Vorbild der Platzhäuser auf dem Teutoburger Platz und Helmholtzplatz.

Im Einzelnen und darüber hinaus nimmt der Bürgersteig e.V. folgende Nutzungsvorschläge von Anwohnern auf:

- Kinder/Spielhaus

- ⌚ Spielzeugausgabe
- ⌚ multifunktionale Werkstatt für Projekte mit Schwerpunkt Kinder, Jugendliche (Holzbearbeitung, Gärtnern, Werken, „Erfinderwerkstatt“, Fahrradwerkstatt)
- ⌚ Kunst- und Malprojekte
- ⌚ im Keller: Probenraum (-räume), Schwerpunkt Jugendliche (2. Ausbaustufe)

- Kieztreff

- ⌚ offenes Nachbarschaftscafé ohne kommerzielle Ausrichtung
- ⌚ Ort für Beratung und Information von Nachbarn bzw. Kiezbewohnern
- ⌚ Ort für gemeinsame Kiezveranstaltungen (z.B. Bürgerversammlungen, Filmvorführungen, Feste)
- ⌚ Ort für nachbarschaftliche Feiern (Anwohnerfeiern, Kindergeburtstage etc.)
- ⌚ Ort für die Information über Kiezhistorie für interessierte Besucher
- ⌚ Nutzgartenbetreuung (Gemüse, Kräuter, Obst)
- ⌚ Ort für ökologische Beratung

Baulich benötigt wird im Platzhaus eine Toilette, idealerweise eine öffentliche Toilette mit Zugänglichkeit von außen, sowie ein barrierefreier Zugang über den Weg zum Platzhaus von der Oderberger Strasse sowie in weiten Teilen des Hofes.

2. Nutzung durch den Bürgersteig e. V. und seine Partner

Der Bürgersteig e. V. will das Nachbarschafts- und Spielhaus als Kontakt- und Beratungsstelle nutzen und zu einem Zentrum von Begegnung, Aktivitäten und Kommunikation im Kiez machen. Es bietet Unterbringungsmöglichkeiten für Arbeitsmaterialien, eine Werkstatt sowie Raum für Beratung, Information, Diskussion und Begegnung. Der Bürgersteig e.V. will dabei zunächst eng mit der Bürgerinitiative Oderberger Straße (BIOS; Näheres: www.oderberger.org) zusammen arbeiten. Jene versteht sich als eine Vertretung der vom Sanierungsprozeß der Oderberger Straße betroffenen Bevölkerung. Die BIOS will partizipative Prozesse der Stadtentwicklung initiieren, sie an die öffentlichen Stellen weiterleiten und den dazu notwendigen Diskussionsprozess in Gang bringen. In Zusammenarbeit mit der BIOS ist der Bürgersteig e.V. bestrebt, jene Prozesse durch Hinzuziehung zusätzlicher Kompetenzen zu unterstützen und daraus resultierende Vorhaben organisatorisch und juristisch abzusichern. Nicht zuletzt können durch den Ort der Kommunikation innerhalb der Bewohnerschaft Gemeinsamkeiten (z.B. Elterntreffpunkt) erzeugt und für mögliche zukünftige Konflikte die Grundlage für erneute Lösungsansätze hervorgebracht werden. In der jüngsten Vergangenheit z. B. die Straßengrünpatenschaften aus der, durch die Anwohner bewirkte Planungsänderung beim aktuellen Umbau der Strasse.

Ein weiterer Partner ist der Handicapped-Kultur Barrierefrei e.V. (Näheres: www.handicapped.de), der für Menschen mit Behinderungen Workshops, Proben, kleinere Veranstaltungen und Vereinstreffen anbieten will.

Der Bürgersteig e.V. will das Platzhaus auf dem Hirschhof als Ort für weitere soziokulturelle Aktivitäten sowie Kunstpräsentation und stadthistorische Information nutzen. Der Verein will hierzu in Kooperation mit der Galerie im Prater für wechselnde Präsentationen lokalen Kunstschaffens ggf. für deren temporäre Lagerung nach Sanierung des Berliner Prater eine Möglichkeit schaffen. Eine weitere Kooperation des Vereins ist mit dem Museumsverbund Pankow hinsichtlich der Bereitstellung einer Information zur Geschichte des Kiezes um die Oderberger Straße geplant. Entsprechende Präsentationen sind dafür im Platzhaus an jeweils geeigneter Stelle vorgesehen. Für die Nachbarn und Bewohner des Kiez sollen jeweils zum Verbleib vor Ort eine Kleinbibliothek, für die Kinder ein Spielsortiment sowie für Nachbarn und Anwohner Gartengeräte zur Verfügung gestellt werden können.

Hinsichtlich Nachbarschaftsfesten und privaten Anwohnerfeiern kann nach Erfahrungen andernorts mit einer hohen Nachfrage gerechnet werden. Über die

Zahlung von Nutzungsentgelten die Bewirtschaftung des Nachbarschafts- und Spielhauses langfristig gewährleistet werden.

Die Nutzungen des Nachbarschafts- und Spielhauses einerseits durch die Anwohner und andererseits durch den Verein und seine Partner ergänzen sich ideal.

3. Zeiten der Nutzung

Eine wöchentliche Nutzung des Platzhauses soll zwischen 8 Uhr und 22 Uhr erfolgen, um lärmbezogene Konflikte mit direkten Anwohnern schon im Vorfeld zu vermeiden.

Die zeitliche Nutzung des Platzhauses könnte wie folgt aussehen:

a) werktäglich vormittags - Nutzung durch selbstorganisierte Gruppen, durch Angebot im Kiez ansässiger Projekte insbesondere für Kinder, Mütter, Senioren, Menschen mit Behinderung

b) werktäglich nachmittags - Nutzung als offenes Nachbarschaftscafe, Proben und kleine Veranstaltungen der BIOS, Bürgersteig e. V, Handicapped-Kultur Barrierefrei e.V. und weiteren Partnern insbesondere für Kinder und Jugendliche, Senioren, Mütter, Menschen mit Behinderung

c) werktäglich abends - Beratung (Mieterberatung, Beratung von Gewerbetreibenden) und offene Sprechstunden durch den Bürgersteig e. V. insbesondere für Straßen- oder Hofgrünpatenschaften, Informationsveranstaltungen der BIOS und weiterer Partner, öffentliche Versammlungen des Bürgersteig e. V. und Kooperationspartner

d) am Wochenende - Familiennachmittage, gemeinsame Feste und/oder private Feiern von Anwohnern, Nachbarn, Veranstaltungen von BIOS bzw. Bürgersteig e. V.

Unter Verantwortung des Bürgersteig e.V. wird das Nachbarschafts- und Spielhaus über der BIOS bekannte Anwohner ehrenamtlich betreut. Die Betreuung der o.g. Nutzergruppen erfolgt sowohl organisatorisch als auch inhaltlich. Zu den Aufgaben gehört, bürgerschaftliches Engagement, Eigeninitiativen bzw. ehrenamtliche Arbeit zu unterstützen, Kiezaktivitäten und -Veranstaltungen vor- und nachzubereiten, den Sozialraum d.h. Platzhaus und Umfeld zu pflegen und zu fördern, sowie in Konfliktfällen ausgleichend und integrierend zu wirken.

3. Der Träger und seine Aufgaben

Das Platzhaus soll in der Rechtsform eines Vereins betrieben werden. Betreiber soll der in der Oderberger Straße 45 ansässige und in der Stadtteilarbeit erfahrene Bürgersteig e.V. sein. Der vom Finanzamt anerkannte gemeinnützige Verein (Vereinsregister AG Charlottenburg 24222 B) besteht seit 2004 und setzt sich satzungsgemäß für die Nachbarschaftsarbeit sowie Volksbildung ein, u.a. für die Förderung von Laienkünstlern. Er arbeitet eng mit der BIOS zusammen und ist seit 2009 verantwortlich für die Pflegepatenschaften zum Straßengrün in der Oderberger Straße (Näheres unter www.oderberger.org).

Der Verein ist über seine Mitglieder vielfältig im Kiez - vor allem mit der BIOS - vernetzt und verfügt über ausgezeichnete Struktur- und Ortskenntnisse: So sind zwei Vorstandsmitglieder in direkter Nachbarschaft des Hirschhofs aufgewachsen und

können auf persönliche Erfahrungen mit der Grünpflege auf dem Areal seit seiner Entstehung zurückgreifen. Weitere Vereinsmitglieder leben heute in direkter Nachbarschaft, und haben langjährige Erfahrung in der Grünpflege auf Hirschhof, Oderberger Strasse und dem nahegelegenen Mauerpark.

Der Verein übernimmt als Gegenleistung Pflegeleistungen der Grünfläche mit Nachbarn und Anwohnern. Er knüpft dabei an seine Erfahrungen mit den Patenschaftsvereinbarungen für das Straßengrün in der Oderberger Straße an und will sie für den Hirschhof analog regeln. Er betreut das Platzhaus über ein/e Mitarbeiter/in in Festanstellung und/oder ehrenamtliche Kräfte.

Eine gewerbliche Nutzung wird durch den Verein ausgeschlossen: Die gastronomische Bewirtung von Anwohnern erfolgt zum Selbstkostenpreis, die der Deckung der Betriebskosten und für o.g. kiezbezogene Aktivitäten dienen. Nutzungsentgelte werden erhoben durch die gelegentliche Vermietung von Räumen im Erdgeschoss an Nachbarn für deren private Feiern, an Einrichtungen und Vereine im Kiez, soweit es keine gemeinsamen Veranstaltungen sind, sowie von Kellerräumen an junge nichtetablierte Musikbands zu Musikproben. Für die Ausgabe mit nichtalkoholischen Getränken und Kleinspeisen verfügt der Verein bereits über die erforderliche gastronomische Grundausstattung, Sachkenntnis und Erfahrung. Im Bedarfsfall kann auf Sachleistungen von nahegelegenen Gaststätten zurückgegriffen werden. Durch die Kooperation mit der BIOS und die bestehenden direkten Kontakte mit den Nachbarn des künftigen Platzhauses kann der Verein gewährleisten, das jenes Haus im Sinne der Anwohner genutzt wird. Die laufenden Unterhaltskosten werden durch anteilige Nutzungsentgelte finanziert.

4. Kosten

Laufende Kosten sind zunächst die Betriebskosten von 5760 € jährlich. Sie setzen sich zusammen aus monatlichen Betriebskosten von geschätzt 480 € ($120 \text{ qm} \times 3 \text{ €/qm} = 360 \text{ €}$, Nutzung Keller hälftig $120 \text{ qm} \times 1,50 \text{ €/qm} = 120 \text{ €}$). Hinzukommen geschätzte jährliche Kosten von Wartung/Reparaturen von 720 € oder monatlich 60 € sowie Gebäudeversicherungen von geschätzt 300 € jährlich.

Die personelle Betreuung wird durch ehrenamtliche Arbeit der BIOS bekannter Anwohner, darunter von mindestens 2 Mitgliedern des Bürgersteig e.V. abgedeckt. Die Sachkosten für die Kiezaktivitäten von Bürgersteig e.V./BIOS werden auf 2.000 € jährlich, Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit ebenso auf 2.000 €/Jahr geschätzt. Möglicherweise fallen Beraterhonorare, z.B. für Ernährungsberatung von Kindern/Jugendlichen oder kuratorische Aufgaben zu Ausstellungen, von geschätzt 1.000 € jährlich an.

5. Investitionen

Als Investitionen in den Betrieb des Platzhauses werden geschätzt:

- ⌚ Gerätschaften zur Gartenbearbeitung: 1.000 EUR
- ⌚ Bibliothek: 200 EUR
- ⌚ Kücheneinrichtung: 500 €
- ⌚ Werkstatt: 5.000 EUR
- ⌚ Lastenrad für An- und Abtransport der Gerätschaften: 1.700 EUR
- ⌚ Spiele: 100 €
- ⌚ Büroausstattung: Möbel/Technik (z.B. Regal, Schreibtisch, Stühle, Faxkombi): 1.200 €

- ⌚ Außenmöbel (z.B. Biertische): 300 €
- ⌚ Ggf. Sprengwasserwasserzähler: 50 €
- ⌚ Beleuchtung: 200 €

6. Finanzierung

Die o.g. laufenden Betriebskosten und Investitionen sollen folgendermaßen finanziert werden:

Personalkosten für die Betreuung fallen nicht an. Die Kosten des laufenden Betriebes inklusive Wartung und Reparaturen durch die Nutzungsentgelte von Einrichtungen Dritter, von Anwohnern/Nachbarn zur gelegentlichen Raumnutzungen im Erdgeschoss für Feiern u.ä. sowie im Keller von jungen nichtetablierten Musikbands für Proben. Der Fehlbedarf bei den laufenden Kosten und Versicherungen soll über Spenden, Eintrittsgelder zu Veranstaltungen, Raumnutzungsentgelte, alternativ dem Verkauf von Speisen und Getränken auf Nachbarschaftsfesten im geringen Umfang getragen werden. Für die Sachkosten der Kiezaktivitäten sollen Geld- und Sachspenden aus dem Kiez eingeworben werden, etwaige Honorare über Entgelte getragen werden.

Die Investitionen werden hinsichtlich der Büroausstattung und der Küchenausstattung vom Bürgersteig e.V. eingebracht, für die Kleinbibliothek, Spiele, Innen- und Außenmöbel kann auf Sachspenden von Mitgliedern des Bürgersteig e.V. bzw. der BIOS zurückgegriffen werden. Für die Ausstattung der Werkstatt, der Gartengerätschaften, des Lastenrades, des Sprengwasserzählers und der Beleuchtung werden Spenden von Dritten eingeworben und eine Zusammenarbeit mit der Veolia-Stiftung angestrebt.

7. Partner & Kooperationen

Als Partner kooperiert der Bürgersteig e.V. zunächst mit der BIOS, dem Handicapped-Kultur Barrierefrei e.V. (s. Anlage) und der Veolia-Stiftung (s. Anlage). Ebenso sollen länger bestehende Kontakte zur Zusammenarbeit mit NABU, BUND und Grüne Liga, zum Museumsverbund Pankow und der Galerie im Prater sowie zu zur Gaststätte „Entwederoder“ und weiteren Gaststätten, Einzelhändlern und Künstlern in der Oderberger Straße genutzt werden. Ferner bestehen Kontakte zum Netzwerk Spielkultur e.V. mit der Kita Eberswalder Straße, zum Tanztheater Die Halle, zum Elisabethstift, zum So oder So e.V. bzw. der Kiezkantine der Pinel e.V.

7. Kontakt

Bürgersteig e.V., Vorstand: Oskar Neumann, Karin Powilleit, Max E. Neumann, Oderberger Str. 45, 10435 Berlin, Email: buergersteigberlin@yahoo.de

Ansprechpartner: Max E. Neumann, Tel.: 030-44042260/0174-7015066
Bernd Krüger, Tel.: 030-4498585, Email: bernd_net@gmx.de

Für den Vorstand:

